



Gerüchteküche

Sonderausgabe Gemeinwahlen 2012

Liebe Leser, am Dienstag dem 26. Juni finden wieder einmal die Gremienwahlen an der Uni Ulm statt. Zwischen 08:30 und 16:00 Uhr dürft ihr eure Stimmen für eure Interessenvertretung in AStA, Fakultätsrat und Senat abgeben.

Für alle, die mit AStA, StuVe, Senat und FakRat nichts anfangen können und für diejenigen, die ihr Wissen einfach auffrischen möchten, im Folgenden nochmal eine kleine Übersicht über Gremien und Wahlverfahren. Außerdem gibt es auch in diesem Jahr wieder einen StuVe-Senatsvorschlag. Das Konzept und die Kandidaten werden euch kurz auf der Rückseite vorgestellt.

Eure Studierendenvertretung

Deine Stimmen auf einen Blick

AStA

- Mehrheitswahl ohne Bindung an die vorgeschlagenen Bewerber, es können weitere Namen angefügt werden
- zwölf Stimmen (eine je Sitz)
- maximal eine Stimmen pro Person

Fakultätsrat

- Mehrheitswahl ohne Bindung an die vorgeschlagenen Bewerber, es können weitere Namen angefügt werden
- drei bzw. sechs Stimmen in der Medizinischen Fakultät (eine je Sitz)
- maximal eine Stimme pro Person

Senat

- Mehrheitswahl ohne Bindung an die vorgeschlagenen Bewerber, es können weitere Namen angefügt werden
- zwei Stimmen (eine je Sitz)
- maximal eine Stimme pro Person

Gremienwahlen – Was wird gewählt?

Der AStA

Der Allgemeine Studierenden Ausschuss ist das offizielle Gremium, in dem Studierende sich zu den Bereichen Lehre, Sport und Kultur betätigen und äußern können. Er setzt sich ausschließlich aus Studierenden zusammen, 12 gewählten Mitgliedern, die über Listen zum AStA kandidieren – plus den beiden studentischen Senatoren (Amtsmitglieder). Insgesamt hat der AStA also 14 Mitglieder.

Die Wahl zum AStA findet als personalisierte Verhältniswahl statt. Ihr wählt die Personen und gebt so eure Stimmen gleichzeitig auch der Liste, auf der diese Person kandidiert. Die Sitze im AStA werden je nach Stimmenanteil auf die Listen verteilt. Innerhalb der Listen bekommen die Kandidaten mit den meisten Stimmen den Sitz.

Impressum Hrsg.: Die StuVe der Uni Ulm, 89069 Ulm, Tel.: 0731/50-22401, E-Mail: stuve.kontakt@uni-ulm.de, Homepage: www.uni-ulm.de/stuve | Redaktion: Maria Nothing (V.i.S.d.P) | Druck: Eigendruck | Auflage: 400 Stück

Gremienwahlen 2012

Ihr habt 12 Stimmen (gleich der Anzahl, der zu wählenden Mitglieder), die ihr auf alle Kandidaten verteilen könnt. Dabei könnt ihr pro Person eine Stimme vergeben.

In Baden-Württemberg und Bayern ist der AStA (noch) das einzige gesetzlich festgeschriebene studentische Gremium, dem als Unterausschuss des Senats lediglich eine sehr enger Handlungsspielraum eingeräumt wird. Deswegen gibt es hier an der Uni Ulm als unabhängiges Modell die StuVe (Studierendenvertretung). Näheres dazu findet ihr auf der nächsten Seite.

Der Fakultätsrat

Deren Aufgaben beziehen sich auf Fragen der Forschung und Lehre in den jeweiligen Fakultäten. Sie fassen die Beschlüsse zu Studien- und Prüfungsordnungen, einschließlich der Promotions- und Habilitationsordnungen, über das Lehrangebot, die zukünftige Ausrichtung der Fakultät usw.

Die Fakultätsräte setzen sich aus Mitgliedern der Gruppe der Professoren, Vertretern des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Dienstes, drei studentischen Vertretern (bzw. sechs in der Medizin) sowie dem Fakultätsvorstand (Amtsmitglieder) zusammen. Auch hier habt ihr maximal so viele Stimmen, wie studentische Mitglieder zu wählen sind, also drei (bzw. sechs für Mediziner). Allerdings kann einem Kandidaten nur eine Stimme gegeben werden.

Eure Fachschaften haben in jeder Fakultät einen Listenvorschlag eingereicht, der

optimale Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Fachschaft und Fakultätsrat garantieren soll.

Senat

Der Senat hat alle universitätsweiten Entscheidungen bezüglich Forschung, Lehre und Weiterbildung zu treffen. Hier werden Funktionsbeschreibungen und Berufslisten, Ordnungen und Satzungen endgültig verabschiedet, die Ausrichtung und Profil der Universität debattiert, usw. Ihm muss das Präsidium auch jährlich Rechenschaft ablegen.

Der Senat setzt sich ebenfalls aus Mitgliedern der Gruppe der Professoren, des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Dienstes sowie zwei studentischen Vertretern zusammen. Die Mitglieder des Präsidiums, die Dekane und die Gleichstellungsbeauftragte gehören dem Senat als Amtsmitglieder an.

Ihr habt zwei Stimmen, die ihr den studentischen Kandidaten geben könnt. Die StuVe reicht in jedem Jahr eine StuVe-Senatorenliste ein, die zusammen mit den Fachschaften aufgestellt wird. Dies soll eine optimale Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen StuVe und AStA, Fachschaften, Senat und allen weiteren Gremien mit studentischer Beteiligung garantieren.

Solltet ihr noch irgendwelche Fragen bezüglich Wahl, Mitbestimmung, Hochschulgruppen etc. haben, fragt doch einfach in eurer Fachschaft, im AStA-Büro oder bei stuve.kontakt@uni-ulm.de nach.

Gemeinwahlen 2012

Die StuVe – das U-Modell der uUlm

UStA, U-AStA, StuPa, FSK – all diese illustren Abkürzungen bezeichnen im Grunde ein und dasselbe, nämlich die eigenständigen Organisationsstrukturen der Studierenden in Baden-Württemberg und Bayern – in den Bundesländern eben, in welchen man den Studierenden lange Zeit keine verfasste Studierendenschaft einräumen wollte.

In 14 der 16 Bundesländern sind die Studierenden als Gliedkörperschaften öffentlichen Rechts an den Hochschulen verankert. Eben diese Form soll die Studierendenschaft auch im Ländle in Kürze wieder erhalten – mit der Umsetzung dieses Paradigmenwechsels befasst man sich soeben im Wissenschaftsministerium und auch an der Uni Ulm im AK Verfasste Studierendenschaft.

Der AStA als noch einziges studentischen Gremium ist lediglich ein Senatsausschuss. Er ist für „fakultätsübergreifende Studienangelegenheiten“ sowie für die „Förderung der sozialen, geistigen, musischen und sportlichen Belange der Studierenden“ zuständig. Es ist weder eine Satzungs- noch eine Finanzautonomie gegeben und die Handlungsfähigkeiten des AStA vom guten Willen der jeweiligen Hochschulen abhängig, die dem Gremium Mittel zuteilen und dessen Satzung genehmigen. Zu allgemeinpolitischen und -gesellschaftlichen Themen darf sich der AStA nicht äußern. Und auch die Legitimität hochschulpolitischer Einmischung ist Auslegungssache.

Um diese Problematiken teilweise zu umgehen, haben sich an den Hochschulen in BW nach dem Verbot der verfassten Studierendenschaften 1977 jene unabhängige Modelle gebildet, die das demokratische Organ des Studierendenparlaments nachbilden sollen.

An vielen Hochschulen werden aufgrund der vollständigen Ablehnung des „KAStA“ unabhängige Wahlen zum U-Modell abgehalten. Hier in Ulm hat man sich dafür entschieden die AStA-Wahlen als Wahl der Interessenvertreter der Studierenden anzuerkennen. Die StuVe wird so aus den uniweit gewählten AStA-Mitgliedern, die bei den Gemeinwahlen meist auf Listen der (politischen) Hochschulgruppen antreten sowie einem Direktmandat aus jeder Fachschaft gebildet.

Die StuVe vertritt also mit 26 statt nur 14 Personen die 8000 Studierenden der Uni Ulm und bindet die Fachschaften direkt ein. Außerdem tagt die StuVe vollständig öffentlich, so dass jeder auf den Sitzungen Anträge stellen und mitdiskutieren kann. So möchte man eine möglichst transparente und offene Interessenvertretung gewährleisten.

Da die StuVe somit jenes Organ an der Uni Ulm ist, das die Interessen der Studierenden am bereitesten repräsentieren kann, werden von ihr auch alle Gremienvertreter beauftragt und entsendet.

Die StuVe reicht deswegen auch jedes Jahr eine Senatorenliste ein, da im Senat als höchstes beschlussfassendes Gremium in Sachen Lehre nicht irgendein Studierender sitzen soll, der nur eine private Meinung vertritt. Die studentischen Mit-

StuVe-Senatorenliste

glieder im Senat (wie auch alle anderen Gremienvertreter) sollen aktiv eingebunden sein, damit der Informationsfluss in die StuVe und zu euch nicht abreißt. Die Themen der Gremien können im Vorfeld diskutiert werden und die studentischen Gremienvertreter stützen sich danach in den Sitzungen nicht auf ihre rein persönliche Meinung, sondern können die Interessen möglichst aller Studierenden repräsentieren.



Michael Bauer

Studiengang: Wirtschaftschemie, 6. Semester

bisheriges Engagement:

- Sprecher der Fachschaft Chemie
- Studienkommission Chemie
- StuVe
- Organisation von Veranstaltungen (z. B. BECI-Frühlingsfest)
- kiz-Ausschusses



Nikola Mattschas

Studiengang: Medizin, 4. Semester

bisheriges Engagement:

- Mitarbeit und Vorstand in der Fachschaft Medizin
- Organisation von Veranstaltungen (z.B. Uni Hilft, Unipartys)
- AK Verfasste Studierendenschaft
- AG Notfallmedizin
- ZLEMM-Beirat

Warum sollte ich eigentlich wählen?

- Wer sollte es sonst tun?
- Es ist gleich nach dem eigenen Engagement, die beste Möglichkeit deiner Meinung und Problemen Gehör zu verschaffen.
- Mitentscheiden wie wir Studierende unseren Lern- und Lebensraum Uni gestalten und beleben wollen.
- Je größer die Wahlbeteiligung der Studierenden, desto stärker ist der Rückhalt für diejenigen, die euch in den Gremien vertreten.
- Auf diese Weise könne wir der Verwaltung und den Professoren zeigen, dass es uns nicht egal ist, was an unserer Uni geschieht und wir auch ein Wort mitreden wollen.
- Und zu guter Letzt halten die Fachschaften kleine essbare Aufwandsentschädigungen (Gummibärchen, Mohrenköpfe etc.) für jeden fleißigen Wähler bereit.